



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Finanzkommission
vom: 31. Mai 2012
zur Vorlage Nr.: [2012-110](#)
Titel: **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2011
der Basellandschaftlichen Kantonalbank**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Finanzkommission an den Landrat

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2011 der Basellandschaftlichen Kantonalbank

Vom 31. Mai 2012

1. Gesetzliche Grundlagen

Gemäss § 8 des Gesetzes über die Basellandschaftliche Kantonalbank wird die Oberaufsicht über die Bank vom Landrat ausgeübt. Ihm steht die Genehmigung des vom Bankrat erstatteten Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung zu.

Der Regierungsrat beauftragt, gestützt auf § 14 des Kantonalbankgesetzes, eine von der eidgenössischen Bankenkommission anerkannte Revisionsstelle mit der fachlichen Prüfung der Jahresrechnung. Der Bericht der Revisionsstelle zuhanden Regierung und Landrat umfasst folgende Punkte:

- die Ergebnisse der Prüfung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts
- die Eigenmittelsituation der Bank
- die Haftungsrisiken des Kantons aus der Staatsgarantie.

Sowohl Regierungsrat als auch Landrat berufen sich in fachlicher Hinsicht auf die Ergebnisse der Prüfungen durch die dafür zuständigen internen und externen Fachorgane.

Mit der unterbreiteten Vorlage 2012/110 beantragt der Regierungsrat, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2011 der Basellandschaftlichen Kantonalbank zu genehmigen.

2. Kommissionsberatung

An der Sitzung vom 9. Mai 2012 waren neben den Mitgliedern der Finanzkommission folgende Personen anwesend:

- Regierungsrat: Adrian Ballmer, Finanzdirektor
- Bankrat: Elisabeth Schirmer (Präsidentin des Bankrates und Vorsitzende des Executive Committee), Dr. Dieter Völlmin, Vorsitzender des Audit and Risk Committee
- Geschäftsleitung: Dr. Beat Oberlin (Präsident), Othmar Cueni (Geschäftsbereich Private Kunden), Daniel Brändlin (Firmenkunden), Kaspar Schweizer (Corporate Services), Jean-Daniel Neuenschwander (Marktleistungen), Herbert Kumbartzki (Finanzen und Risk Office)

- Remo Ponti (Leiter Generalsekretariat / Unternehmenskommunikation)
- Roger Kübler (Leiter Interne Revision)
- Bankengesetzliche Revisionsstelle (Ernst & Young): Patrick Schwaller (leitender Revisor) und Pascal Berli (Revisionsexperte)
- Roland Winkler (Vorsteher Finanzkontrolle)
- Roger Wenk (Finanzverwalter)

3. Eintreten / allgemeine Würdigung

Erstmals stand als neue Präsidentin des Bankrats Frau Elisabeth Schirmer-Mosset der Finanzkommission Red und Antwort.

Nach eingehender Information über das abgelaufene Geschäftsjahr durch die zuständigen Personen hat die Kommission einstimmig beschlossen, auf die Vorlage 2012/110 einzutreten.

Die Meinungen der Fraktionen in der Finanzkommission sind ungeteilt: Dem Bankrat und der Geschäftsleitung wird für den ausgezeichneten Jahresabschluss gedankt. Die BLKB gehört zu den ersten Drei der Schweizer Kantonalbanken. Die gute Leistung der Kantonalbank ist aber nicht selbstverständlich. Die Kantonalbank unternimmt sehr viel, um zu ihrem Erfolg zu kommen. Sie ist sehr solide und tätigt nur Geschäfte, von denen sie etwas versteht. Die Kommissionsmitglieder bestärken die Kantonalbank, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Die wichtigsten in der Kommissionsberatung erörterten Themen werden im Folgenden kurz dargestellt. Weitere Einzelheiten und zusätzliche Erläuterungen lassen sich dem offiziellen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2011 entnehmen.

4. Detailberatung

Eckdaten der Jahresrechnung 2011

- Bruttogewinn: 202.4 Mio. Franken (+8.3%)
- Jahresgewinn: 109 Mio. Franken (+0.1%)
- Bilanzsumme: 18.7 Mia. Franken (+8.6%)

- Zinserfolg: 276.1 Mio. Franken (+1.8%)
- Kundengelder: 13'278.6 Mio. Franken (+7.9%)
- Kundenausleihungen: 15'695.4 Mio. Franken (+6.9%)
- Zuwachs an Neukunden: 11'037

Gewinnverteilung / Höhere Abgeltung für die Staatsgarantie

Die Dividende auf den Kantonalbank-Zertifikaten bleibt unverändert bei 33 Franken pro Titel von 100 Franken Nennwert.

Der Kanton Basel-Landschaft partizipiert am Gewinn mit 40 Mio. Franken. Die Abgeltung der Staatsgarantie wurde um 5 Mio. auf 8.5 Mio. Franken erhöht. Hinzu kommt die Verzinsung des Dotationskapitals (4.6 Mio. Franken). Insgesamt werden an den Kanton 53.1 Mio. Franken (+10.2%) ausgeschüttet.

Eigenkapital / Deckungsgrad

Die Eigenmittelsituation der Kantonalbank kann als sehr gut beurteilt werden. Nach der Gewinnverwendung ergibt sich ein Deckungsgrad des Eigenkapitals von 208.3% (Vorjahr: 209.4%). Damit liegt die Eigenkapitaldecke der BLKB klar über den FINMA-Vorschriften. Auf Grund der von der FINMA festgelegten Kriterien gilt für die BLKB eine Eigenmittelzielgrösse von 150%.

Einführung von «Basel III»

Auf verschiedene Fragen aus der Finanzkommission bekräftigen die Verantwortlichen, dass die BLKB die von «Basel III» vorgeschlagenen neuen Werte betreffend Eigenmittel ohne weitere Massnahmen erfüllen könne. Die zum jetzigen Zeitpunkt durchgeführten Berechnungen legen den Schluss nahe, dass eine Einführung von «Basel III pur» eine Einsparung der notwendigen Eigenmittel von ca. 5% zur Folge hätte.

Hingegen dürften sich die zu erwartenden neuen Regulierungen zur Mindestliquidität stark auswirken. Eine vorsichtige Schätzung komme zum Schluss, dass sich der Liquiditätsbedarf nahezu verdoppeln würde.

Entwicklung der Zinsmarge

Auf eine entsprechende Frage aus der Kommission erklärt die Geschäftsleitung der BLKB, dass die Zinsmarge – bezogen auf das Gesamtportfolio – konstant geblieben sei. Für den Festzinsteil sei sie leicht unter Druck gekommen, für den variablen Teil sei sie gestiegen.

Auf der Passivseite entstehe mit der Null-Zins-Politik der Schweizerischen Nationalbank ein Problem. Das dort angelegte überschüssige Geld wird der Kantonalbank nicht verzinst, und zusätzlich entstehen ihr Kosten. Es sei zwar nachvollziehbar, dass die SNB mit Blick auf die Exportindustrie und die Währungsstabilität diese Politik verfolge, aber für eine Universalbank wie die BLKB generiere dies eine zusätzliche Problemstellung.

Immobilienmarkt

Die Kommission wirft die Frage der Preisentwicklung auf dem Immobilienmarkt auf.

Die Verantwortlichen der BLKB sehen keine eigentliche Überhitzung, obwohl in gewissen Gemeinden in Stadtnähe die Land- und damit auch die Haus- bzw. Wohnungspreise stark angestiegen sind. Im restlichen

Kantonsgebiet/Marktgebiet bewegen sich die Preise im Rahmen der Gesamtentwicklung in der Schweiz. Grundsätzlich sei aber festzuhalten, dass heute – auch in der Nordwestschweiz – Häuser und Eigentumswohnungen mit sehr hohem Standard gebaut werden, die entsprechend teuer sind.

Die Kantonalbank finanziere aber nicht um jeden Preis und halte sich an ihre bewährten Finanzierungsgrundsätze: Zum einen verlangt sie 20% Eigenmittel, und zum anderen darf die Gesamtbelastung aus Zinsen, Amortisation und Unterhalt nicht mehr als 35% des Einkommens betragen. Ferner kalkuliere die Kantonalbank die Tragbarkeit auf der Basis eines Zinssatzes von 5%. Für Luxusobjekte betrage die Belehnung 50%.

Eine Studie der SNB zum schweizweiten Hypothekarmarkt bescheinigt der BLKB diesbezüglich ein gutes Risikoverhalten.

Auswirkungen der Steuerabkommen

Auf eine entsprechende Frage aus der Kommission nennt die Geschäftsleitung eine allfällige Umsetzung des geplanten Steuerabkommens mit Deutschland «eine riesige Herausforderung» für die BLKB. Es stelle sich die Frage, ob aufgrund der steuerlichen und systemtechnischen Herausforderungen Kunden mit Domizil Deutschland weiterhin bedient werden können. Zudem rechnet die BLKB aufgrund der unrealistisch kurzen Einführungszeit bis zum geplanten Inkrafttreten per 1.1.2013 mit erheblichen Umsetzungsschwierigkeiten und Rechtsunsicherheiten. Ausserdem ist aufgrund der Nachversteuerung mit einem Rückgang der verwalteten Vermögen von Kunden aus Deutschland zu rechnen. Die Kosten für die Umsetzung der Abgeltungssteuer werden für die BLKB im Millionenbereich liegen.

Reform der Basellandschaftlichen Pensionskasse

Die Kantonalbank hat einen eigenen Vorsorgeplan innerhalb der BLPK. Die Finanzkommission interessierte, ob die BLKB für die Sanierung der BLPK gewappnet sei. Obwohl die Kantonalbank eine Schwankungsreserve aufgebaut hat, geht die Geschäftsleitung der Kantonalbank davon aus, dass die BLPK-Reform für die Kantonalbank weitere Implikationen haben wird. Die beiden Komponenten des neuen Modells – Senkung des technischen Zinssatzes und die um zwei Jahre höhere Lebenserwartung – führen dazu, dass das ganze Finanzierungskonstrukt sich ändert und die Konsequenzen hinterfragt werden müssen. Es sei jedoch davon auszugehen, dass die aufzubringenden Beträge die bestehenden Schwankungsreserven übersteigen und ein zusätzlicher Personalaufwand resultieren dürfte. Offen sei auch, ob eine Pensionierungswelle zu erwarten ist. Die Konsequenzen sind derzeit noch nicht absehbar. Die Geschäftsleitung ist mit einer Arbeitsgruppe daran, die zu erwartenden Implikationen im Detail abzuklären; auch im Bankrat sind intensive Gespräche im Gange.

Vereinbarung von Berufs- und Familienarbeit

Die BLKB erhielt in der letzten Umfrage bei den Mitarbeitenden Bestnoten im Bereich Work/Life-Balance.

Teilzeitarbeit ist in allen Bereichen möglich. 7.4% der Männer und 50% der Frauen nutzen dieses Angebot – Stand April 2010. Von den 184 Frauen sind 112 Mütter mit Kleinkindern oder Kindern in Ausbildung. 35 Mütter hatten eine Geburt während der Anstellung bei

der BLKB und arbeiten nach der Mutterschaftspause weiter. Seit Januar 2012 haben die Mitarbeitenden mit einem Pensum von 100% die Möglichkeit, ihr Pensum auf 95% zu reduzieren und 11.5 Ferientage auf das Ferienkonto gutzuschreiben. Dieses neue Arbeitszeitmodell wird von 32 Mitarbeitenden genutzt (19 Männer, 13 Frauen). Seit einigen Jahren unterstützt die Kantonalkbank den Verband Tagesfamilien Nordwestschweiz, der familienergänzende Kinderbetreuung fördert. Je nach Familieneinkommen übernimmt sie einen Teil der Kosten.

Rating-Rangliste

Die Finanzkommission nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Baselbieter Kantonalkbank in der Rating-Rangliste von Standard & Poor's das «AAA» wahren konnte. Damit gehört die BLKB zu den sichersten und solidesten Banken der Welt.

5. Bericht des Konzernprüfers und der bankengesetzlichen Revisionsstelle

Den Mitgliedern der Finanzkommission lag der Bericht der bankengesetzlichen Revisionsstelle «Ernst & Young» an den Regierungsrat zuhanden des Landrates über die Prüfung der Jahres- und Konzernrechnung 2011 der BLKB vor.

Buchführung und Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns entsprechen den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen. Die Revisionsstelle empfiehlt in ihrem Bericht die Genehmigung der Jahresrechnung 2011.

6. Antrag

Die Finanzkommission beantragt dem Landrat einstimmig mit 12:0 Stimmen, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2011 der Basellandschaftlichen Kantonalkbank zu genehmigen.

Sie verbindet mit diesem Antrag den Dank an das Personal, die Geschäftsleitung und den Bankrat für den im vergangenen Jahr geleisteten grossen Einsatz.

Binningen, den 31. Mai 2012

Namens der Finanzkommission

Der Präsident:

Marc Joset